

Ritter Rost und das Haustier

von Jörg Hilbert (Text, szenische Bearbeitung)
und Felix Janosa (Musik und Arrangements)

Szenische Bearbeitung nach dem gleichnamigen Buch mit CD
© Carlsen Verlag GmbH, Hamburg

Aufführungsmaterialien und Aufführungen nur mit Genehmigung von Musicals on Stage,
Möllers & Bellinghausen Verlag GmbH, München. Weitergabe an Unbefugte verboten.
Arrangements, Playbacks und andere Aufführungsmaterialien sind erhältlich unter:
www.musicals-on-stage.de

Rollen

- Ritter Rost
- Burgfräulein Bö
- Koks, der Drache
- Bös sprechender Hut (kann entfallen)
- Ein „Haustier“ (stumm)
- Hundebesitzer 1-3
- Ein Tierarzt
- Die Hunde der Hundebesitzer (Chor)
- Weitere „Purzelbäumchen“ (Chor)

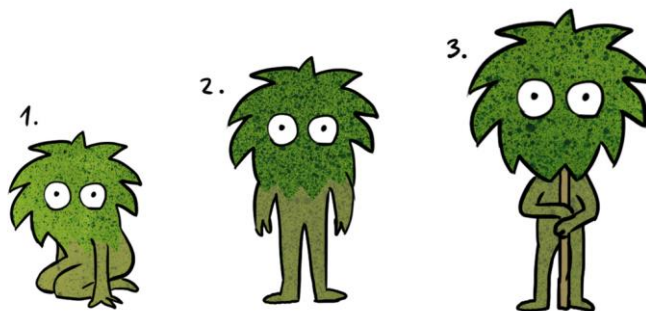
Bühnenbildprojektion erhältlich

(Powerpoint-Slideshow, erhältlich unter www.musicals-on-stage.de)

Anmerkungen und Inszenierungsvorschläge

Diese szenische Fassung ist vorrangig für die Aufführung in Schulen konzipiert. Die drei Hauptrollen (Koks, Ritter Rost und Bö) sind umfangreicher und können durch solche Kinder besetzt werden, die bereit sind, größere Textpassagen zu lernen. Für die anderen gibt es kleinere Rollen. Die Lieder können solistisch und/oder durch einen Chor besetzt werden.

Die Figur des „Haustiers“ ist eine Mischung aus grünem Zottelwesen und Pflanze, das in insgesamt drei Größen vorkommt: Anfangs kauert es sich zusammen, um möglichst klein zu wirken, später steht es aufrecht und am Ende ist es übergroß (vergleiche auch die Illustrationen der Buchausgabe). Dies kann dargestellt werden, indem eine Puppe oder ein bemaltes Schild an einem Stab herumgetragen wird.



Spieldauer: ca. 50 Minuten

- I -

*Eiserne Burg. Eine große, nach oben hin offene, Dose ist zu sehen.
Der Ritter Rost schleicht auf die Bühne.*

Ritter Rost: Wo ist sie denn nur, wo ist sie denn nur ...? Ah da – seh’ sie schon! Hm, lecker. *(Zum Publikum)* Aber – *Pst!* – das bleibt schön unter uns, ja? Nicht, dass das Burgfräulein Bö mitkriegt, dass ich heimlich aus der Dose nasche, sonst gibt’s Ärger. Und Koks, unser Hausdrache, sollte es auch nicht wissen, sonst futtert er mir am Ende noch was weg ...

*Von der anderen Seite her nähert sich Koks.
Er hat einen Fusselteppich übergeworfen und ist ebenfalls heimlich unterwegs.*

Koks: Wo ist sie denn nur, wo ist sie denn nur ...?

Ritter Rost: *(Erschrocken)* Huch! Was ist denn das für ein komisches Tier!?

Koks: Miau, ich bin die Naschkatze. Wo ist die Dose?

Ritter Rost: Das sage ich dir auf keinen Fall!

Koks: *(Unbeeindruckt)* Ah da, seh’ sie schon! Hm, lecker. Aber – *Pst!* – das bleibt schön unter uns, ja?

1. DIE NASCHKATZE

*1. Leise, leise, sanfte, still,
schiebt es sich heran.
Weil es etwas naschen will,
schleicht das Tier sich an.
Heimlich und verstohlen
wird es sich was holen,
Leckermaul, Kleckermaul,
Lecker-, Klecker-, Schleckermaul,
die Katze schleicht sich an.*

*2. Naschen will das Katzentier
eine Süßigkeit.
Immer wachsam, aufgeweckt
und zum Sprung bereit.
Heimlich und verwegen
tut es sich bewegen,
Leckermaul, Kleckermaul,
Lecker-, Klecker-, Schleckermaul,
die Katze schleicht sich an.*

*3. Pst, ganz leise, bitte keine
Schritte und Geratz!
Keiner darf was merken, denn
naschen will die Katz.*

*Heimlich und verschlagen
wird sie es gleich wagen –
Leckermaul, Kleckermaul,
Lecker-, Klecker-, Schleckermaul,
die Katze schleicht sich an.*

- II -

Ritter Rost: Von wegen, *Naschkatze*! Du bist Koks der Drache, das weiß ich ganz genau. Und ich werde auf keinen Fall zulassen, dass du mir in dieser lächerlichen Verkleidung alles wegfutterst.

Koks: Willst wohl selber naschen, was? Pfui, schäm dich!

Ritter Rost: (*Ertappt*) Ich? Was? Von wegen! (*Plötzlicher Sinneswandel*) Oder wart' mal, das bringt mich auf eine Idee. (*Er schlüpft zu Koks unter die Decke.*) So ist es viel unauffälliger. Sollen wir teilen?

Koks: Kommt darauf an, wie viel wir vorfinden ...

Ritter Rost: Jede Menge, jede Wette. Das Burgfräulein Bö hat gestern extra einen kompletten Maulwurfkuchen gebacken Das ist zwar nicht unbedingt mein Lieblingskuchen, aber manchmal muss man eben nehmen, was man kriegt.

Koks: Also los!

Gemeinsam robben sie los, doch das Burgfräulein Bö zieht ihnen den Teppich weg.

Bö: Ha! Auf frischer Tat ertappt! Glaubt bloß nicht, dass ich noch einmal etwas backe, wenn ihr immer alles gleich aufnascht!

Sprechender Hut: Back, back, backe | heut haun wir auf die Pauke!

Ritter Rost: (*Empört*) Wir haben aber gar nicht genascht! So eine Frechheit! Wie kannst du das nur denken?

Bö: Deshalb!

*Sie geht zur Keksdose, die voller Krümel ist (Sägespäne o. Ä.).
Bö demonstriert es, indem sie diese durch die Finger gleiten lässt.*

Koks: Huch, das sind ja nur noch Krümel.

Ritter Rost: Wo ist denn da der Kuchen?

Bö: Das frage ich *dich*, mein lieber Ritter Rost. Sieht aus, als wäre da jemand drauf herumgetrampelt. Könnt ihr mir das bitte mal erklären?

Koks: Nein, können wir nicht. Ich hätte den Kuchen nämlich ratzeputz aufgegessen und deshalb sind wir's nicht gewesen.

2. ICH WAR'S NICHT

1. Bö: Immer macht ihr Mist!
Koks: Ich war's nicht!
Bö: Ganz egal, was es auch ist!
RR: Ich war's auch nicht!
Bö: Immer gibt es mit euch Streit!
Koks: Ich war's nicht!
Bö: Weil ihr so durchtrieben seid!
RR: Hey, ich war's nicht!
Bö: Wenn es rumpelt, weiß man gleich:
sicher wieder so ein Streich.
lässt man euch einmal allein!
RR: Mein Gewissen ist da rein!
Bö: Immer Ärger mit euch Zwei'n!
Koks: Kann ja überhaupt nicht sein!
Chor: Stört wer die Ruh und fehlt ein Schuh,
sicher warst es wieder du!
Wenn mal was fehlt, und wenn was schwelt,
Bö: klar, wer's war, und nicht erzählt!
Immer gibt es Krach und Stunk ...
RR: Ach, Herrjeh, Entschuldigung!
Bö: Wenn wieder einmal was zerbricht!
Koks: Mann, ich war's wirklich nicht.
RR: (gesprochen) nein, nein, da kannst du sagen,
was du willst, außerdem hast du überhaupt keine Zeugen,
die das nur irgendwie belegen könnten, so sieht's nämlich aus,
ich habe eine völlig weiße Weste. Jawohl!

2. Bö: Immer macht ihr Quatsch!
Koks: Ich war's nicht!
Bö: Watet barfuß durch den Matsch!
RR: Ich war's auch nicht!
Bö: Und marschierst dann geradeaus!
Koks: Ich war's nicht!
Bö: Einmal quer durch's ganze Haus!
RR: He, ich war's nicht!
Bö: Und zu Mitternacht der Krach
macht mich regelmäßig wach,
lässt man euch einmal allein!
RR: Mein Gewissen ist da rein.
Bö: Immer Ärger mit euch Zwei'n!
Koks: Kann ja überhaupt nicht sein!

Chor: Stört wer die Ruh und fehlt ein Schuh,
sicher warst es wieder du!
Wenn mal was fehlt und wenn was schwelt.
Bö: Klar, wer's war, und nicht erzählt.
Immer gibt es Krach und Stunk!
RR: Ach, Herrjeh, Entschuldigung!
Bö: Wenn wieder einmal was zerbricht!

- III -

Bö: Wenn ihr es aber nicht gewesen seid, wer dann? *(Sie blickt sich um.)*

Hinter Bö und dem Ritter Rost schleicht das Haustier auf die Bühne (es bewegt sich zunächst nur krabbelnd oder in Hockstellung).

Koks: Achtung! Da!

Bö: Wo?

Koks: Hinter euch!

Der Ritter Rost und Bö drehen sich um, aber das Haustier huscht wieder hinter sie.

Ritter Rost: Ich sehe nichts.

Koks: Es ist ja auch *hinter* euch.

Ritter Rost: Da haben wir bereits nachgesehen. Da ist nichts.

Koks: Doch! Dort!

Das klamaukige Spielchen wiederholt sich.

Bö: Was soll denn da sein, Koks?

Koks: Ein ... ein ... Dingsda!

Ritter Rost: Und was ist das: ein Dingsda?

Koks: Schau hinter dich, dann weißt Du's!

Ritter Rost: Das mache ich doch die ganze Zeit!

Wieder drehen sich alle um.

Bö: *(Leicht verärgert)* Koks, würdest du uns bitte mal erklären, was das ... *(sie bemerkt das Haustier nun auch.)* ... Huch!

Das Haustier krabbelt zur Dose und hockt sich hinein.

Ritter Rost: Ach, du großer Schrott! Hilfe! *(Er versteckt sich hinter Bö.)*

Bö, Koks und der Ritter: Was! Ist! Denn! Das?!

*Das Haustier ruckelt hin und her, bis es eine angenehme Stellung gefunden hat.
Dann seufzt es behaglich.*

Sprechender Hut: Osterei und Nikolaus | das ist bestimmt 'ne Fledermaus!

Bö: Quatsch. Fledermäuse haben doch Flügel. Du bist zwar nur ein sprechender Hut, aber ein wenig Mühe könntest du dir schon geben mit deinen Kommentaren.

Sprechender Hut: Osteraus und Nikolei | der Ofen hat heut hitzefrei!

Ritter Rost: *(Großspurig)* Nein, ich weiß: Es handelt sich hierbei zweifelsfrei um ein *Haustier*, denn wir haben es bei uns zu Hause gefunden, was die Sache beweist.

3. LASS IHN DOCH!

*1. Ein Haustier ist dein bester Freund,
es wird dich nie betrügen,
es sei denn, es kann kurz einmal
woanders Futter kriegen.
Und ruft das Futter: „Hilfe, nein!
Geh weg von meinem Knie!“
Dann sagst du nur: „Das kann nicht sein,
zu Haus macht er das nie!“
Lass ihn doch, lass ihn doch,
das ist nicht so gemeint.
Lass ihn doch, das ist nicht fair,
wenn man deswegen weint.
Lass ihn knabbern, schlabbern,
und wenn er laut brüllt:
alles, alles, alles, alles
halb so wild.
Lass ihn doch, lass ihn doch!
Halb so wild!
Lass ihn doch, lass ihn doch!*

*2. Ein Tier ist Tier und ist kein Mensch,
das halte stets im Sinne,
es leckt und dreckt und pinkelt
auch an Nachbars Regenrinne.
Im Katalog stand eigentlich:
ein pflegeleichter Bär!
Doch ist der Garten erst zerstört,
dann hilft das auch nicht sehr!
Lass ihn doch, lass ihn doch,
lob ihn da lieber für!
Lass ihn doch, denn Lob ist gut,
egal ob Mensch, ob Tier.
Lass ihn knabbern, schlabbern,
und sag freudig dann:
alles, alles, alles, alles
halb so wild.
Lass ihn doch, lass ihn doch!
Halb so wild!
Lass ihn doch, lass ihn doch!*

*3. Im Sommer fällt das Winterfell
zum Fegen in den Flur.
Im Winter dann das Sommerfell,
so will es die Natur!
Und stört dich das in deinem Haus,
der ganze Fusseldreck,
dann warte nur ein bisschen ab,
das putzt die Mama weg!
Lass ihn doch, lass ihn doch,
heute ist sein Tag!*